Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 178.

Dienstag den 6. August 1872.

(281—1)

Nr. 5527.

Rundmachung.

Am 5., 6., 7., 8., 9., 10., 12., 13., 14., 16., 17., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 26., 27. und 28. August d. J., stets von morgens vier Uhr bis nachmittags 2 Uhr, findet seitens des in Laibach stationirten k. k. Artillerie-Regiments auf dem Uebungsplatze bei Bizmarje, in der Richtung auf den Raum unter der Bezirksstraße zwischen Untergamling und der tschernutscher Savebrücke, ein Uebungsschießen mit scharfen Geschossen statt.

Das Betreten des Uebungsplatzes innerhalb des abgegränzten Raumes, welcher während der Uebung durch Avisoposten markirt sein wird, dann das Betreten der Bezirksstraße zwischen Untergamling und der tschernutscher Brücke, wo an beiden

Endpunkten gleichfalls Avisoposten während des Feuers der Batterien aufgestellt sein werden, an den obenangeführten Tagen und Stunden wird der Bevölkerung wegen der Lebensgefährlichkeit hiemit untersagt.

Die von Parteien aufgefundene Munition ist von denselben an den k. k. Verwaltungs-Offizier des 12. Artillerie-Regiments täglich nachmittags von 3 bis 5 Uhr auf dem Uebungsplatze beim Zielertravers gegen die vom Aerar festgesetzte Vergütung abzuführen.

Vor einer unvorsichtigen Behandlung der aufgefundenen nicht explodirten scharfen Geschosse, die dem Finder höchst gefährlich werden können, wird jedermann hiemit nachdrücklich gewarnt.

Laibach, am 4. August 1872.

k. k. Landespräsident für Krain:

Graf Alexander Auersperg m. p.

(280—1)

Nr. 3955.

Rundmachung.

Wegen vorzunehmender
Reinigung der

Landeskasse-Localitäten

bleiben dieselben am

12., 13. und 14. d. M.

für den Parteienverkehr geschlossen.

Laibach, am 3. August 1872.

Vom krainischen Landesauschusse.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 178.

(1720—1)

Nr. 2236.

Reaffumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Premru, durch Dr. Deu in Adelsberg, in die Reaffumirung der dritten executiven Versteigerung der dem Luka Gorjanz von Hrenovik gehörigen Realität gewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagfagung, und zwar die dritte, auf den

24. September 1872,

vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtsgebäude Senofsch, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofsch, am 30. Mai 1872.

(1729—1)

Nr. 1719.

Erinnerung

an Bartelmä Rotar, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird dem Bartelmä Rotar, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Andreas Supan von Brunkogora wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte auf die im Grundbuche des Gutes Oberkerkenstein sub Ref.-Nr. 8, Urb.-Nr. 109 vorkommende Weinartenrealität infolge Erisung sub praes. 16. Juli 1872, Z. 1719, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

10. September 1872,

früh 8 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Rosimir Colandi von Ratschach als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 17ten Juli 1872.

(1736—1)

Nr. 976.

Executive Feilbietung.

Das k. k. Bezirksgericht Kronau macht bekannt:

Es habe behufs Einbringung der den Johann Vipoac'schen Erben, mindl. Johann, Anton und Gertraud Vipoac von Moste, zustehenden Forderung aus dem Urtheile vom 20. October 1867, Z. 1801, per 315 fl. ö. W. nebst Zinsen hievon seit 6. August 1864 bis 1. Jänner 1867 mit 4% und seither mit 6%, der Klagekosten pr. 25 fl. 86 kr. und der Executionskosten, dann der Restitutionskosten aus dem Erkenntnisse vom 11. September 1870, Z. 696, pr. 46 fl. 18 $\frac{1}{2}$ kr. und der diesfälligen Executionskosten die executive Feilbietung der vorher dem Johann Pfenica, nun dem Wegner gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Beldeß sub Urb.-Nr. 43 vorkommenden Realität laut Schätzungs-Protokolles vom 2. October 1871, im Werthe von 4880 fl., und der laut Pfändungs-Relation vom 18. November 1868, Z. 2347, beschriebenen und laut obigen Schätzungsprotokolles bewerteten Fahrnisse pr. 359 fl. 60 kr. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den

5. September,
10. October und
14. November 1872,

jedesmal vormittags um 10 bis 12 Uhr im Orte der Liegenschaft zu Karnervellach, mit dem Beisage angeordnet, daß die Pfandobjecte bei der ersten und zweiten Tagfagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben, und zwar die Fahrnisse gegen so gleiche bare Zahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Kronau, am 2ten Mai 1872.

(1740—1)

Nr. 1326.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Mejit, derzeit von Bald Nr. 4, vorher zu Wurzen Hs.-Nr. 56, gegen Johann Habian von Wurzen Nr. 41 wegen 42 fl. 78 kr. über Abzug vom 37 fl. 80 kr. im Riste von schuldigen 4 fl. 98 kr. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weisensfels sub Urb.-Nr. 583 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 1052 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfagung auf den

18. September,

die zweite auf den
19. October

und die dritte auf den
20. November 1872,

jedesmal vormittags 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Kronau, am 14ten Juni 1872.

(1768—1)

Nr. 3487.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blaz Mlaker von Zgornatovan, Bez. Laib., gegen Anton Stibil Nr. 4 von Ustja wegen aus dem Vergleiche vom 4. September 1871, Z. 3932, schuldigen 130 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg Tom. B., pag. 37, 167 und 513 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 2350 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei exec. Feilbietungs-Tagfagungen auf den

10. September,
11. October und
12. November 1872,

jedesmal vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 29. Juli 1872.

(1766—1)

Nr. 3643.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekanntgemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Swettin von Moste, unter Vertretung des Herrn Doctor Menzinger, gegen Anton Swettin von evonda wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1867, Z. 8202, schuldigen 80 fl. c. s. c. in die exec. Feilbietung der dem Anton Swettin von Moste gehörigen, gepfändeten und gerichtl. auf 191 fl. 70 kr. bewerteten Besitz- und Genußrechte auf die Kewsche und den Garten Parz.-Nr. 60

ad Steuergemeinde Moste gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den

31. August und
14. September l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet, daß die feilzubietenden Rechte bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 14ten Juli 1872.

(1732—3)

Nr. 2250.

Erinnerung

an Berni und Maria Zersin von Kleinosolnik.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlasky wird dem Berni und der Maria Zersin von Kleinosolnik und deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Mathias Stul von Kleinosolnik de praes. 15. April 1872, Z. 2230, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf der im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 28, Ref.-Nr. 12 vorkommenden Realität am 1. Sage intabulirten Ehevertrages vom 11. September 1793 für die Erbtheile pr. 30 Kronen oder 59 fl. 30 kr. eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

12. August 1872,

Vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geflagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Stefan Juzel von Großlasky als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im erdnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Bertheiligung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geflagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehele auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Großlasky, am 16. April 1872.

Bei W. Schäfer in Leipzig ist erschienen: Das Wissenswürdigste der Gegenwart.

Uebersicht der neuesten Begebenheiten und Fortschritte auf dem Gebiete des Staatslebens, der Wissenschaften und Künste, des Handels- und der Industrie.

Ergänzungsblätter zu jedem Conversationslexikon, das Heft nur 30 fr., und empfiehlt sich zur geneigten Bestellung Georg Lercher's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach. (1762)

Eine Engländerin,

des Deutschen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wünscht in ihrer Muttersprache Unterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft ertheilt O. Schack, evg. Pfarrer. (1744-3)

Ein Reitpferd,

sehr gut zugeritten, ist zu verkaufen. Auskunft darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes. (1754-3)

AVISO.

Das Haus in der Kapuzinervorstadt Nr. 71 in Laibach sammt Schmiede, mit Neben- und Wirtschaftsgebäuden, Garten und 2 Acker als Hauscomplex, so wie 3 Ueberlandsäcker am laibacher Felde, sämmtlich aus freier Hand gegen sehr billige Bedingungen zu verkaufen. — Darauf Reflectirende belieben sich bei dem Eigenthümer daselbst zu erkundigen. (1763-1)

32te Aufl.

des weltbekanntesten, lehrreichen Buchs Der persönliche Schutz von Laurentius. In Umschlag verpackt. Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung!) von Schwächezuständen des männl. Geschlechts, den Folgen verrückter Onanie und geschlechtlicher Excesse. — Durch jede Buchhandlung, in Wien von Carl Voban, Volkheile 33, zu beziehen. Preis 2 fl. 40 kr., mit Postzul. 2 fl. 50 kr.

Armen, wenn sie dies durch Aetste beschreiben und sich direct an mich wenden, gratis. Laurentius.

Vor den zahllosen Nachahmungen und Auszügen dieses Buchs, insbesondere aber vor den mit dergl. Indelschriften zugleich angepriesenen Quacksalberkuren — wird wohlmeinend gewarnt. Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die

Original-Ausgabe von Laurentius zu bekommen, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versehen ist. (1759-1)

In dem Vorbereitungs- und Fortbildungs-Institute des Fräuleins Mathilde Vestner beginnt das nächste Schuljahr am 1. September, in welches Kinder von fünf Jahren aufwärts aufgenommen werden. Näheres Rundschäftsplaz im Maurer'schen Hause Nr. 169, 1. Stock. (1171)

Original-Nähmaschinen. THE SINGER MANUFACTURING COMPANY IN NEW-YORK. grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt. Im vorigen Jahre verkaufte dieselbe 181,260 Nähmaschinen. Laut den berichtigten Angaben, welche die Fabrikanten Amerika's alljährlich zu machen haben, befiern sich die im Jahre 1871 gemachten Verkäufe, wie folgt: Wheeler & Wilson Mfg. Co. 128,525 " Grover & Baker S. M. Co. 50,838 " Wood S. M. Co. 39,655 " Howe Maschine Co. (1. Jan. — 1. Juli) 34,010 " 14 kleinere Fabriken zusammen 169,418 Darnach verkaufte die Singers, Manufacturing Company nahezu den dritten Theil aller in Amerika fabricirten Maschinen, — der beste Beweis der vorzüglichen Qualität. Für Laibach und Umgebung wird ein geeigneter Vertreter gesucht, und Offerten an: The Singer Manufacturing Co., Wien, Körntnerstraße 16, erbeten. Haupt-Depot in Triest bei D. A. Korlitzka. Haupt-Depot in Marburg bei M. B. Prosch. " " Cilli bei G. Schmidl & Co. " " Leoben bei Joh. Althaller. " " Villach bei M. Fürst's Witwe. " " Lienz in Tirol bei Joh. Sigwart. (1735-1) Nr. 4038.

Gebrüder Leder's balsamische Erdnussöl-Seife à St. 25 kr. 4 Stück in einem Packet 80 kr. ist nach vorliegenden Begutachtungen vieler Aerzte und medicinischer Autoritäten als besonders zweckmässig zur Erlangung einer weichen, zarten und weissen Haut befunden worden und kann somit als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes tägliches Waschmittel um so mehr namentlich Damen und Kindern, sowie Personen mit gelber, rauher und aufgesprungener Haut dringendst anempfohlen werden, als die gewöhnlichen Seifen der Jetztzeit meistens zu sehr mit Alkalien übersättigt sind und somit nur schädlich auf die Haut wirken können. Die balsam. Erdnussöl-Seife erscheint in rosarothern Etiquetten verpackt und mit nebenstehendem Stempel versehen, und wird fernerhin zu obigen Fabrikspreisen zu haben sein für Laibach bei Carl Boschtsch, Anton Krisper und Erasmus Birschlitz, Apotheker, sowie auch für Cilli: Carl Krisper, Friesach: Apoth. Otto Eichler, Idria Josef Stranetzky, Klagenfurt Apoth. Anton Beinitz, Krainer & Keller und Apoth. F. Erwein, Krainburg: Franz Krisper, Spittal: B. Max Wallar und für Villach: bei Math. Fürst. (460-11)

K. k. privilegirte allgemeine österreichische Boden-Credit-Anstalt. Bei der am 1. August 1872 stattgehabten vierzehnten Ziehung der 5%igen 50jährigen Pfandbriefe der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt wurden nachfolgende Stücke gezogen: a fl. 100: Nr. 176, 523, 931, 1080, 2383, 2446, 3817, 4005, 4241, 4360, 4571, 4883, 4986, 6248, 6458, 7620, 7635, 8509, 8817, 8996, 9039, 9124, 9822, 10.413, 10.914, 11.116, 11.444, 11.927, 11.972, 12.214, 12.251, 12.755, 12.788, 13.056, 13.209, 14.548, 14.596, 15.096, 15.097, 16.224, 16.248, 16.326, 16.332, 16.395, 16.409, 16.420, 16.432, 16.441, 16.452. a fl. 200: Nr. 90, 879, 1013, 1364, 2559, 3387, 3665, 4514, 4517, 5518, 5673, 5692, 7168, 8967, 8988, 9461, 9850, 10.478, 10.502, 10.521, 10.616. a fl. 300: Nr. 5272, 6204, 6298, 6753. a fl. 500: Nr. 1657, 2138, 2317, 2468, 4337, 4448, 4736, 5105, 5152, 6040, 6071. a fl. 1000: Nr. 842, 1615, 1901, 1995, 2024, 3332, 3733, 4139, 4616, 4677, 5332, 5847, 6267, 6852, 7303, 7985, 8042, 8329, 9726, 11.377, 11.475, 11.726, 12.215, 12.249, 12.292, 12.610, 12.803, 12.813, 13.547, 14.025, 14.630, 14.734, 15.313, 15.573, 17.572, 17.651, 17.661, 17.682, 17.714, 17.806, 17.822, 17.825, 17.842, 17.848. a fl. 10.000: Nr. 241, 465, 707, 720. Auf Namen lautend: Nr. 64, fl. 1000. Die Rückzahlung der gezogenen Pfandbriefe erfolgt vom 1. November 1872 an bei allen Agentien der Anstalt ohne jeglichen Abzug in Silber der betreffenden Landeswährung. Bei der Centralkasse in Wien findet die Einlösung nach Wahl des Besitzers in Silbergulden österreichischer Währung oder in französischen Franken, bei der Kasse der Anstalt in Paris in französischen Franken statt. Nachverzeichnete, bereits bei den früheren Verlosungen gezogene Pfandbriefe der Anstalt sind bis heute nicht eingelöst worden, und zwar: a fl. 100: Nr. 46, 50, 54, 90, 675, 812, 865, 1067, 1147, 1184, 1211, 1279, 1293, 1571, 1585, 1678, 1704, 1965, 2-39, 3017, 3312, 3573, 3632, 3688, 3969, 4055, 4113, 4200, 4264, 4322, 4683, 5076, 5418, 5740, 5876, 6015, 6590, 6682, 6743, 6808, 6858, 6972, 7199, 7537, 7559, 7572, 7837, 7863, 7933, 8072, 8440, 8587, 8646, 8910, 9051, 9107, 9142, 9165, 9834, 9985, 9987, 10.006, 10.095, 10.181, 10.685, 10.846, 11.512, 11.565, 11.715, 11.744, 11.783, 12.246, 12.400, 12.673, 13.061, 13.633, 13.681, 14.423, 14.551, 14.583, 14.826, 14.889, 15.107. a fl. 200: Nr. 28, 32, 180, 668, 754, 767, 895, 1051, 1271, 1497, 1560, 1593, 1925, 2052, 2528, 2814, 3035, 3642, 3662, 3720, 3815, 3831, 3832, 3887, 4308, 4383, 4462, 4630, 4683, 5094, 5186, 5616, 5869, 5901, 5935, 6014, 6015, 6095, 6255, 6595, 7032, 7106, 7559, 7923, 7951, 8356, 8651, 9123, 9152, 9409, 9530, 9544, 9875, 9888, 10.294. a fl. 300: Nr. 406, 453, 589, 1927, 4218, 4970, 5080, 5671, 5713, 5794, 5971, 6124, 6579, 7314, 7774, 7780. a fl. 500: Nr. 349, 357, 429, 473, 912, 913, 1080, 1404, 1464, 2409, 3368, 3633, 3848, 4427, 4570, 4581, 4700, 4966, 5069, 5071, 5717. a fl. 1000: Nr. 203, 353, 359, 563, 636, 1190, 1217, 1352, 1481, 1537, 1728, 2191, 2496, 2962, 3209, 3240, 3538, 3863, 4305, 4405, 4470, 5420, 5537, 6054, 7660, 7693, 7758, 7953, 8010, 8012, 8232, 8626, 9144, 9583, 9587, 9851, 10.001, 10.065, 10.067, 10.350, 10.378, 11.001, 11.431, 11.704, 11.772, 11.945, 12.098, 12.348, 12.427, 12.496, 12.538, 12.545, 12.615, 12.906, 12.908, 13.104, 13.179, 13.208, 13.557, 13.985, 14.187, 14.393, 14.425, 14.892, 15.174, 15.264, 15.741, 15.789. a fl. 10.000: Nr. 567. (1770)

(1735-1) Nr. 4038. Executive Realitäten-Versteigerung. Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse die executive Versteigerung der dem Herrn Martin Povše von Laibach gehörigen nachstehenden Realitäten, und zwar: 1. des Hauses Cons.-Nr. 67 in der St. Petersvorstadt zu Laibach, Rctf.-Nr. 332 ad Magistrat Laibach, im Schätzungswerthe von 1600 fl., 2. des Hauses Cons.-Nr. 68 sammt Garten auf der St. Petersvorstadt zu Laibach ad Pfalz Laibach sub Urb.-Nr. 3, Rctf.-Nr. 250, geschätzt auf 1200 fl., 3. des Ackers am laibacher Felde, Steuergemeinde St. Petersvorstadt, „pekove nivee“, ad Magistrat Laibach Mappe-Nr. 9, Rctf.-Nr. 657, Katastral-Parz.-Nr. 377, im Flächenmaße von 1 Joch 31 □ Rfstr., sammt Getreideharpfe geschätzt auf 250 fl., 4. des Ackers in eben derselben Steuergemeinde „pri tomačevi poti“, ad D.-N.-D.-Commenda Laibach Urb.-Nr. 665 und 691, Katastr.-Parz.-Nr. 408, im Flächenmaße von vier Joch 101 □ Raster, geschätzt auf 594 fl., 5. des Gemeintheils am Bolar ad Magistrat Laibach Mappe-Nr. 120, im Schätzungswerthe von 338 fl. 20 kr., bewilliget, und seien hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 2. September, die zweite auf den 7. October und die dritte auf den 4. November 1872, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr

vor diesem k. k. Landesgerichte, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 16. Juli 1872. (1669-3) Nr. 1886. Executive Realitäten-Versteigerung. Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Rudolf Endlicher in Laibach die exec. Feilbietung der dem Mathias Sterl von Hrušice gehörigen, gerichtlich auf 1120 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 236/227 ad Grundbuch Herrschaft Radlitz bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 29 August, die zweite auf den 28. September und die dritte auf den 29. October 1872, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Laas, am 30ten April 1872.